



Gemeinschaftsinitiative
URBAN
LEIPZIGER WESTEN

Wirtschaft und Beschäftigung

Stadtbumfische Qualitäten

Soziale Qualitäten



Kooperation mit
Kitteln des
Europäischen Fonds
für Regionale
Entwicklung

Fritjof Mothes

Hinrichsenstr. 3
04105 Leipzig

Tel.: 0341 / 21 11 800
Fax: 0341 / 21 11 881
www.stadtlabor.de
kontakt@stadtlabor.de

Protokoll

Sitzung Themengruppe „Stadträumliche Qualitäten“

Zeit: 25. November 2004, 18.00 bis 20.15 Uhr

Ort: URBAN- Kompetenzzentrum am Lindenauer Markt
(Rietschelstr. 2)

Protokoll: Fritjof Mothes, Florian Ladusch

Anlagen: 1, Die Teilnehmerliste der Themengruppensitzung
2, Die vollständige Teilnehmerliste aller in der Themengruppe Mitarbeitenden

Inhalt / Ergebnisse:

- Projekt HausHalten: Vorstellung und Diskussion (Stephen Freese)
- Projekt teilAuto am Adler (Mechthild Petry)
- Projekt Wasserschloss: Ist ein „kleiner“ 2. Bauabschnitt doch machbar?
- Wie weiter mit der Themengruppe im nächsten Jahr, welche Arbeitsschwerpunkte stehen an?

1. Projekt HausHalten: Vorstellung und Diskussion (Stephen Freese, Werkraum)

- Stephen Freese gibt Einführung in die Problematik: Haushalten e.V. erst kürzlich gegründet, gemeinnütziger Verein
- Hauptaufgabe: Erhalt von brachgefallenen erhaltenswerten Gebäuden („Häuser halten“) – Schwerpunktgebiet Lindenau (Pilotprojekt MuKoBlock), ausweitung auf andere Stadtgebiete möglich
- weitere wichtige Aufgabe: neue Finanzierungsmöglichkeiten finden, u.a. Ansprechen von Eigentümern ungenutzter Immobilien
- Ideen zum Pilotprojekt MuKoBlock, Lützner Str. 16 : Einsatz Erwerbsloser zur Durchführung notdürftiger Maßnahmen (Bsp. Dachabdichtung), evtl. 2005 im Zuge von Hartz IV Nutzung von „Ein-Euro-Jobs“

- Nutzungsideen: niederschwellig, kein Wohnen, aber z.B. Kindertheaterprojekt, Künstleratelier, Bandproberaum etc.
- Hinweis auf Treffen der Nutzungsinteressengruppen für MuKoBlock am Mittwoch, den 01.12.2004 um 18.00 Uhr im URBAN-Kompetenzzentrum?

Diskussion:

- Fritjof Mothes: welche Ideen existieren zur Erbringung des Startkapitals für Tätigkeit des Vereins HausHalten e.V.
- Stephen Freese: Eigenmittelanteile der Stadt müssen ersetzt werden, um URBAN-Fördermittel zu sichern
- Fritjof Mothes: Frage, ob Treffen (Mi., 01.12.04) nur verschied. Nutzungsinteressen für MuKoBlock behandelt
- Stephen Freese: Interessengruppen stehen im Mittelpunkt des Treffens; aber auch andere Themen, wie z.B. Lösungen zur Wahrung von Gründerzeitsubstanz;
- Hinweis auf **Kontakt: haushalten@gmx.de**
- Peter Schmelzer: Forderung nach Kataster für erhaltenswerte Häuser → Vorschlag zur Erstellung über Bürgerverfahren sowie in Zusammenarbeit mit Schulen (Bsp. Kepler-Gymnasium); Frage nach konkreten Maßnahmen zum Halten der Häuser
- Astrid Heck: Häuserkataster bereits in Arbeit, keine Kenntnis über aktuellen Stand
- Frau Baumecker: Ansprechpartner für Katasterliste ist Herr Schirmer, Leiter des Bauordnungsamtes
- Klaus Zimmermann: „HausHalten“- und „DächerDicht“-Projekt dürfen nicht losgelöst voneinander gesehen werden; Integration von Schülern im „DächerDicht“-Projekt wichtig; nicht nur denkmalgeschützte Gebäude berücksichtigen; außerdem Einbeziehen von Studenten (HTWK) für Konzepte, Kostenschätzungen → zudem hohes Potential zur Schaffung zukünftiger Studentenwohnungen vorhanden
- Fritjof Mothes: Zusammenfassung wesentlicher Punkte für Projekt HausHalten → 1. Integration von Schulen z.B. im Rahmen Praktikum o. Projektwoche und Einbezugnahme von Studenten, 2. Klärung Häuserkataster, 3. nicht nur Denkmalschutz wichtig, sondern gesamtstädtebauliche Sichtweise
- Klaus Zimmermann: Hinweis auf Finanzierungsbereitschaft von Schüler- und Studentenprojekten durch Commerzbank und Volksbank
- H.-C. Bertels: schlägt zusätzlich Integration von Berufsschülern für z.B. handwerkliche Tätigkeiten vor
- Peter Schmelzer: Frage nach PEGASUS-Lernmitteln
- Herr Kober: Auskünfte über PEGASUS-Projekt; Schirmherrschaft liegt beim Kultusministerium; PEGASUS-Projekt läuft am Berufl. Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft Glauchau, Adresse: Schulplatz 2, 08371 Glauchau → An-

sprechpartner: Schulleiter H. Reichel, Tel. 03763/2289, Fax 03763/14403

- Fritjof Mothes: Hinweis auf Treffen Stadtforum Leipzig am Dienstag, den 30.11.04, um 19.00 Uhr im Ratskeller Leipzig; Zusammenkunft aller Häuser-Rettungsinitiativen der Stadt
- Fritjof Mothes: Frage nach weiterem Vorgehen mit Problematik Häuserkataster, evtl. Herr Schirmer vom BOA einladen
- mehrere Hinweise, dass sich Zusammenarbeit mit Schulen als kompliziert erweisen kann
- Fritjof Mothes: weiteres Vorgehen muss zweigleisig sein: 1. Katasterlisten, 2. Zusammenarbeit mit Schulen
- Klaus Zimmermann: Vorschlag Einladung von Herrn Hoffman vom Kepler-Gymnasium. zur nächsten Sitzung
- Stephen Frese: schlägt Bildung einer Arbeitsgruppe zur Strukturierung der Schüler- und Studentenbeteiligung vor; hier sollen Vertreter von Schulen und Hochschulen eingeladen werden – allgemeine Zustimmung
- Fritjof Mothes: Thema sollte in späterer Sitzung wieder aufgegriffen werden, vorher Bearbeitung und Vorstrukturierung durch Arbeitsgruppe
- Fritjof Mothes: Hinweis auf Sonderthemengruppen-Sitzung mit Thema „Chancen durch „Ein-Euro-Jobs“ für das URBAN-Gebiet“ am Mittwoch, den 08.12.2004, um 18.00 Uhr bei Wasserstadt e.V., Industriestraße/Verladestation im Stadtteilpark Leipzig

FAZIT:

- Projekt HausHalten in Startphase, Aktivitäten starten im MuKoBlock
- Finden neuer Finanzierungsmöglichkeiten (Eigenmittelanteile)
- nicht nur Denkmalschutz, sondern städtebaulichen Aspekt beachten
- weiteres Vorgehen: 1. Häuserkataster beschaffen, 2. Integration von Schulen und Hochschulen in das Projekt, dazu eigene Arbeitsgruppe
- Bereitstellung von PEGASUS-Lernmaterialien
- Aufgreifen des Themas „HausHalten“ in späterer Sitzung TG

2. Projekt teilAuto am Adler (Mechthild Petry, teilAuto e.V.)

- Mechthild Petry führt kurz in die Thematik „car-sharing“ ein
- organisiertes Autoteilen mit kurzfristigem Buchen
- Station der Fahrzeuge muss dezentral liegen, im unmittelbaren Wohngebiet, nahe der potentieller Nutzer
- sehr hohe Qualitätsansprüche an Flächen für Stationen: gute ÖPNV-Anbindung mit hoher Taktung, frei zugänglich, offen gestaltet, kein „Angstraum“
- in Leipzig bisher 17 Stationen, weitere Flächen dringend benötigt
- Bsp. Station Ecke Könnertitz-/Industriestraße bietet für 200 Leute lediglich 6 Autos → Ausweichstation gesucht
- Fläche am Adler (Ecke Dieskau-/Windorferstraße) wäre gut geeignet

Diskussion:

- Klaus Zimmermann: weist auf Problematik hin, dass etwaige Nutzung der Fläche durch teilAuto immer gefährdet sein würde, falls sich Investor zum Bauen findet → somit keine langfristig gesicherten Abstellplätze
- Mechthild Petry: erklärt, dass Bundesvermögensamt zu Abschluss eines Mietvertrages mit kurzer Kündigungsfrist bereit war; Fläche hätte gestaltet werden können; Stadt fordert aber längere Kündigungsfrist, um Fördergelder zur Gestaltung bereitstellen zu können
- Peter Schmelzer: Frage nach Mindestzeit für rentable Nutzung durch teilAuto
- Mechthild Petry: Fläche müsste mind. 10 Jahre zur Verfügung stehen, teilAuto würde aber auch für Kürzer investieren
- H.-C. Bertels: Hinweis auf Problematik Eigentumsverhältnisse des der Grundstücke auf Spitze: Erbengemeinschaft → einige Eigentümer geben keine Zustimmung für Zwischennutzung
- Fritjof Mothes: Frage, ob derzeit planerische Voraussetzungen gegeben sind, um eine Entscheidung zugunsten teilAuto herbeizuführen
- Elke Medicke: Lösung in jetziger Situation kaum möglich; positiv beschiedene Bauvoranfrage für eine Bebauung des Grundstücks erteilt – wenn Pläne des potenziellen Investors greifen würde Zwischennutzung durch teilAuto beendet
- Klaus Zimmermann: Erwähnung, dass Stadt sich mit Grundstück schon länger beschäftigt → auch andere Zwischennutzungen sind möglich
- Astrid Heck (AG Adler): Priorität muss Sortierung der Eigentumsverhältnisse zukommen; bauliche Lösung fehlt; Zwischennutzung (auch durch teilAuto) wäre sinnvoll; aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen (fehlende Planungssicherheit) allerdings ist Förderung durch URBAN über die bereits erfolgte Planung hinaus sehr unwahrscheinlich
- Fritjof Mothes: führt an, dass es bereits Bauvoranfragen für Grundstück gab; → es stellt sich Frage, ob weiterer Einsatz für „car-sharing“ Sinn macht
- Herr Kober: besitzt Information, dass zahlreiche Anwohner und ansässige Händler sich gegen „car-sharing“ ausgesprochen haben → sehen keine städtebaulichen Verbesserungen
- Elke Medicke (Stadtplanungsamt): bietet Mechthild Petry Treffen an, um mögliche Ersatzfläche für teilAuto zu finden
- Mechthild Petry: zu Treffen bereit; Konsensfindung aber schwer, da hohe Anforderungen an Fläche; Interesse am Grundstück am Adler bleibt bestehen
- Fritjof Mothes: kurze Zusammenfassung der Problematik, danach Abstimmung zum weiteren Vorgehen
- Abstimmung: „Weiteres Engagement der TG für Zwischennutzung des Grundstückes am Adler durch teilAuto e.V.“
- Ergebnis: ja → 11 Teilnehmer, nein → 3 Teilnehmer

FAZIT:

- teilAuto e.V. nach wie vor sehr an Fläche am Adler interessiert
- Problematik ungünstiger Rahmenbedingungen für URBAN-Förderung
- keine längerfristige Zwischennutzung garantiert, da stets Investorenanfragen eingehen können
- Finden einer Ersatzfläche könnte Lösung sein, allerdings sehr hohe Anforderungen an diese Fläche
- TG engagiert sich weiterhin um Grundstück am Adler für Zwischennutzung durch teilAuto

3. Projekt Wasserschloss: Ist ein „kleiner“ 2. Bauabschnitt doch machbar? (Roman Raschke, Bürger Verein Leutzsch e.V.)

- kurze Einführung in Problematik durch Fritjof Mothes: 1. BA Wasserschloss war sehr zufriedenstellend, 2. BA kann aufgrund von ungeklärten Eigentumsfragen der Grundstücke nicht angegangen werden; neue Handlungsstrategien müssen gefasst werden
- Problemdarstellung und mögliche Lösungsansätze durch Roman Raschke:
 - Gestaltung Nordteil des Grundstückes Wasserschloss sehr gelungen, Danksagung an alle Beteiligten
 - Kritik an LVZ-Artikel; im Artikel Überbewertung der Problematik Poller im Zuge Neugestaltung „Leutzscher Eiche“; egtl. viel wichtigere Themen in Leutzsch vorhanden; Auseinandersetzung mit Redakteur/LVZ bereits erfolgt
 - zweiter wichtiger Punkt: Südteil des Grundstückes
 - Bitte an Stadt zur Klärung eigentumsrechtlicher Fragen
 - Vorschlag vom Bürgerverein Leutzsch e.V. zum weiteren Vorgehen: weniger massive finanz. Eingriffe, dennoch große Wirkung erzielen; Beräumung Grundstück; vielseitigere Ausgestaltung des Hartplatzes für Sport und Spiel; Idee einer besonderen Zuschauertribüne, die zum Stadtteilstfest auch als Bühne genutzt werden kann
 - weitere Idee: Förderung familienorientiertes Wohnen im Bereich Georg-Schwarz-Straße

Diskussion:

- Gerit Schleusener (Leiterin des Tagestreffs für Wohnungslose in der Rückmarsdorfer Str.): Hinweis zu Problematik sozialer Randgruppen auf der Fläche; Jugendliche (Zerstörung KAOS-Spielmobil) und Wohnungslose; bisher keine Eskalierung zw. Gruppen; Anfrage durch 57. Schule und Jugendclub „KuJule“ zur Einbringung in URBAN-Projekt
- Gerit Schleusener fordert aufgrund von Kapazitätenmangel halbe Streetworker-Stelle für ein Jahr; nur so Gewinnung Obdachloser sowie Jugendlicher für Projekt möglich
- Fritjof Mothes: Frage nach weiteren baulichen Forderungen
- Gerit Schleusener: Jugendclub nicht ausreichend

- Roman Raschke: Umgestaltung allein keine Lösung für atmosphärische Probleme; Eingriff in Ursprung der Situation (z.B. desolate Lebensverhältnisse) aber kaum möglich; Grünfläche muss deshalb im Bewusstsein aller Leutzscher verankert werden; keine Verdrängung der sozialen Randgruppen, sondern Integration und damit Entschärfung des sozialen Brennpunktes im Gebiet
- Erik Pomplitz: Integration sozialer Randgruppen nur möglich, wenn diesen spezielle Aufgabe (z.B. Reinigen der Anlage) und damit Verantwortung übertragen wird
- Uwe Reinhold: langfristige Nutzung der Anlage wichtig; Planung sieht das auch vor (z.B. Kletterlabyrinth, Streetballplatz); aber ungeklärte Eigentumsfrage steht Investitionen im Weg; deshalb schnelle Klärung wichtig
- Astrid Heck: Einforderung von außen an Stadt zur Klärung wichtig; URBAN und Fördergelder sind nicht endlos befristet; ASW und Grünflächenamt mit zu langen Verwaltungszeiten
- Almuth Krause: immer bessere Mischung verschiedener Nutzergruppen; immer mehr „Alte“; Jugendliche v.a. abends; Angebote für Kleinkinder fehlen noch komplett; verkehrstechnisches Problem im Bereich William-Zipperer-Str. für Fußgänger und Radfahrer → Lösung nur bei Klärung Eigentumsfrage möglich
- Astrid Heck: Eigentumsverhältnisse Südteil sind klar → 3 private Grundstücke; Problem: Disput Preisvorstellungen
- Herr Kober: Vorschlag Erwägung Zwangsenteignung
- Fritjof Mothes: Aufforderung zu Abstimmung bzgl. weiterem Vorgehen: „Soll sich Stadt weiter um besagte Grundstücke (Südteil Wasserschloss) bemühen?“
- Ergebnis: ja → absolute Mehrheit; keine Gegenstimmen
- Klaus Zimmermann: Zusammenarbeit Stadt mit Bürgerverein Leutzsch e.V., Jugendclub, Schule dabei wichtig
- Fritjof Mothes: Vorschlag möglicher Handlungsansatz → aufgrund Eigentumsproblematik Verzicht auf große Wiese; dafür Vorzug einer „schnellen“ Lösung zur Schaffung von Anlagen für Kleinkinder mit Rückbaumöglichkeit
- Späterer Rückbau Nutzungsänderung bei Klärung Eigentumsfrage unwahrscheinlich, weil URBAN II bis dahin ausläuft
- Roman Raschke: jetzt handeln anstatt gar nicht; Verzicht auf Wiese verschmerzbar, da Stadtteilstücke sich künftig evtl. bündeln → Fläche deshalb nicht obligatorisch notwendig für Stadtteilstück
- Christina Weiß: Spielmöglichkeiten für Kleinkinder müssen nicht mit Zerstörung der vorhandenen Wiese einhergehen
- Astrid Heck: erinnert daran, dass Spielanlagen jedoch gewisse Mindestsicherheitsstandards erfüllen müssen
- Fritjof Mothes beendet Thema und schlägt Bildung einer gesonderten Arbeitsgruppe „Wasserschloss“ vor

FAZIT:

- nach gelungenem 1.BA massive Probleme beim 2.BA
- ungeklärte Eigentumsfragen im Südteil Wasserschloss behindern Umsetzung

- Bürgerverein Leutzsch e.V. sieht Lösung in „kleinem“ 2.BA mit weit- aus geringeren finanziellen Aufwänden
- zudem Problematik sozialer Randgruppen auf Fläche → Forderung einer halben Streetworker-Stelle für ein Jahr
- Interesse an Projektbeteiligung durch 57. Schule ? und Jugendclub
- Grünfläche muss in Bewusstsein aller Leutzscher gerückt werden; Integration aller Gruppen
- höchste Priorität muss schnellstmöglicher Aneignung privater Grundstücke (Bereich Südteil Wasserschloss) durch Stadt zukom- men mit Hinblick auf Befristung von URBAN-Programm
- Schaffung von Spielanlagen für Kleinkinder
- evtl. Verzicht auf große Wiese
- Schaffung einer gesonderten Arbeitsgruppe „Wasserschloss“

4. Wie weiter mit der Themengruppe im nächsten Jahr, welche Arbeitsschwerpunkte stehen an?

- Fritjof Mothes vertagt Diskussion auf anderen Termin (am Mittwoch, den 08.12.2004, im Rahmen der Sonderthemengruppensitzung)
- Astrid Heck weist darauf hin, dass TG-Sitzungen 2005 nicht gestri- chen werden → aber Forumsveranstaltungen wahrsl. nur noch zwei- mal im Jahr; dafür kompakter und als Informationsveranstaltungen
- Fritjof Mothes: Schwerpunkte für zukünftige Aufgaben der TG:
 - Projekte transparent bewerten und auswählen
 - Prioritäten fair setzen
 - Lobby für Leipziger Westen organisieren
 - Kooperation und Netzwerke bilden
 - alternative Finanzierungen erschließen
 - private Initiativen aktivieren
 - in Konflikten vermitteln
- nächster Termin für Themengruppe Stadträumliche Qualitäten steht noch nicht fest; wahrscheinlich im Januar
- Sonderthemengruppen-Sitzung (Thema: Chancen durch „Ein-Euro- Jobs“ für das URBAN-Gebiet); anschließend Weihnachtsfeier aller Themengruppen
 - Mittwoch, d. 08.12.2004, um 18.00 bis 20 Uhr bei Wasser- stadt e.V., Industriestraße/Verladestation im Stadtteilpark Plag- witz